Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 144 (1978)

Heft: 12

Rubrik: Ausbildung und Führung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

14.30 Uhr: Referat von Dr. J. Huggenberger, Kdt der Kantonspolizei Solothurn über «Erfahrungen eines Polizeikommandanten im friedlichen und unfriedlichen Ordnungsdienst». Es werden Filmausschnitte von der Flugzeugkatastrophe im Schwarzbubenland und der Besetzung des KKW Gösgen gezeigt.
Etwa 16 Uhr: Schluss der Tagung.

Schweizerische Trainoffiziersgesellschaft

Präsident: Oberst Hans Biedermann, 3273 Kappelen bei Aarberg, P 032 / 82 12 62.

Schweizerische Offiziersgesellschaft der Versorgungstruppen SOGV

Zentralpräsident: Oberst Josef Bläuer, Alte Jonastrasse 22, 8640 Rapperswil, P 055 / 27 20 37, G 055 / 86 12 12.

Varia

Zum Jahreswechsel
Die letzte Nummer gibt mir Gelegenheit, meine beiden ständigen Wünsche wieder einmal zu wiederholen: Bitte senden Sie mir Ihre Beiträge bis spätestens am 1. des Vormonats und bitten Sie mich nicht, die Adresse Ihrer Sektion ständig aufzuführen, auch wenn keine Veranstaltungen angezeigt werden. Ich musste leider einige Wünsche in dieser Richtung ablehnen, da ich einerseits keinen Platz habe, und zweitens soll die Rubrik «SOG und Sektionen» die Veranstaltungen der einzelnen Sektionen angeben und nicht ein Adressverzeichnis sein. Als Kompromiss werden die Adressen der kantonalen und Fach-OG ständig publiziert; über diese Adressen können notfalls ja die Sektionspräsidenten erfragt werden.
Nun wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen schöne Festtage und – verbunden mit meinem besten Dank für die gute Zusammenarbeit und mit der Bitte um Entschuldigung, wenn einmal etwas falsch oder gar nicht publiziert wurde – alles Gute im neuen Jahr.
Der Rubrikredaktor

Ausbildung und Führung

Offiziersausbildung im KVK/WK:

Modell einer taktischen Übung Bat Kdt mit Zfhr

Ausgearbeitet durch eine Arbeitsgruppe der Inf OS Zürich

1. Teil

A. ALLGEMEINES

1. Orientierung

Die im Folgenden dargestellte Arbeit ist als taktische Übung im Kp-Rahmen auf **Stufe Zug** gedacht (Infanterie, Teile MLT). Allgemein wurde ein Konzept gewählt, das eine allfällige Übertragung auf andere Bedingungen und Gegebenheiten erleichtert.

Der gewählte Rahmen (Gelände, eingesetzte Mittel, allgemeine und spezielle Lage usw.) zielt insbesondere auf eine möglichst modellhafte Übungsanlage.

Fünf für den Zfhr wichtige Gefechtsthemen werden musterartig in Übungsabläufen dargestellt:
1. Bereitschaftsraum
2. Stützpunkt
3. Gegenangriff
4. Rascher Bezug einer Sperre
5. Überfall

2. Methodische Anleitung

Der Übungsleiter legt die Übung anhand folgender Unterlagen dar:
- Lageskizze Füs Bat 42 (+) (Kalk, Karte 1:50000, Blatt 5011)
- Lageskizze Füs Kp III/42 (Kalk, Karte 1:50 000, Blatt 5011)

Der Einsatzbefehl Kdt Füs Kp III/42 wird im Auszug mündlich gegeben.

Die Übungen können unabhängig voneinander bearbeitet werden, so dass es möglich ist, den Aufgabenkreis einzuschränken.

Für die Durchführung sollte ein Halbtag Zugführerunterricht im KVK genügen. Für die Vertiefung sollten zusätzlich 2 mal 2 Stunden im WK eingesetzt werden.

Das Verhältnis zwischen Arbeit im Theoriesaal und im Gelände kann frei bestimmt werden. Um praktisches Vorstellungsvermögen und Verständnis für das Gefecht möglichst intensiv zu schulen, sollte der Feldarbeit genügend Platz eingeräumt werden.

Bei allen Tätigkeiten soll der Zfhr im Zentrum stehen. Er soll möglichst oft gezwungen werden, taktisch zu denken, Lagen zu beurteilen, begründete Entschlüsse zu fassen und sie darzustellen.

3. Lernziele

Unter Lernzielen verstehen wir die Fähigkeiten und Kenntnisse, die eine Übung vermitteln und schulen soll.

Im arbeitstechnisch-methodischen Bereich legen wir sie folgendermassen fest:
- Beherrschung der Entschlussdarstellung (Entschlussskizze, Feuerplan, Hindernisplan, Stellungsplan)
- Beherrschen der Entschlussbegründung
- Prägnante Absichts- und Auftragsformulierung
- Kampfplan in Form vorbehaltener Entschlüsse tabellarisch festhalten können.

Im taktisch-gefechtstechnischen Bereich halten wir differenzierter folgende Lernziele fest:
- Technik der Lagebeurteilung auf Stufe Zug: Schlussfolgerungen ziehen
- Modernes Feindbild: Kenntnis über Kampfverfahren und Mittel Mech Rgt
- Grundsätze der Gefechtsführung kennen und auf Stufe Zug anwenden können.

Vernichtung des Gegners: Feuer-, Hindernis- und Stellungsplanung, Mittelvergleich;

Freiheit des Handelns: Vorausschauende Kampfplanung in Form vorbehaltener Entschlüsse (jede Gruppe kann zur Reserve werden);

Überraschung: Aggressive Kampfführung;

Konzentration der Kräfte: Berücksichtigung der Pzaw-Grundsätze, Kampfwert, trotzdem keine Massierungen;

Ökonomie der Kräfte: Überprüfen der Feuerräume, Koordination, Hindernis-, Feuerplan;

Anpassung an Rm und Gelände:

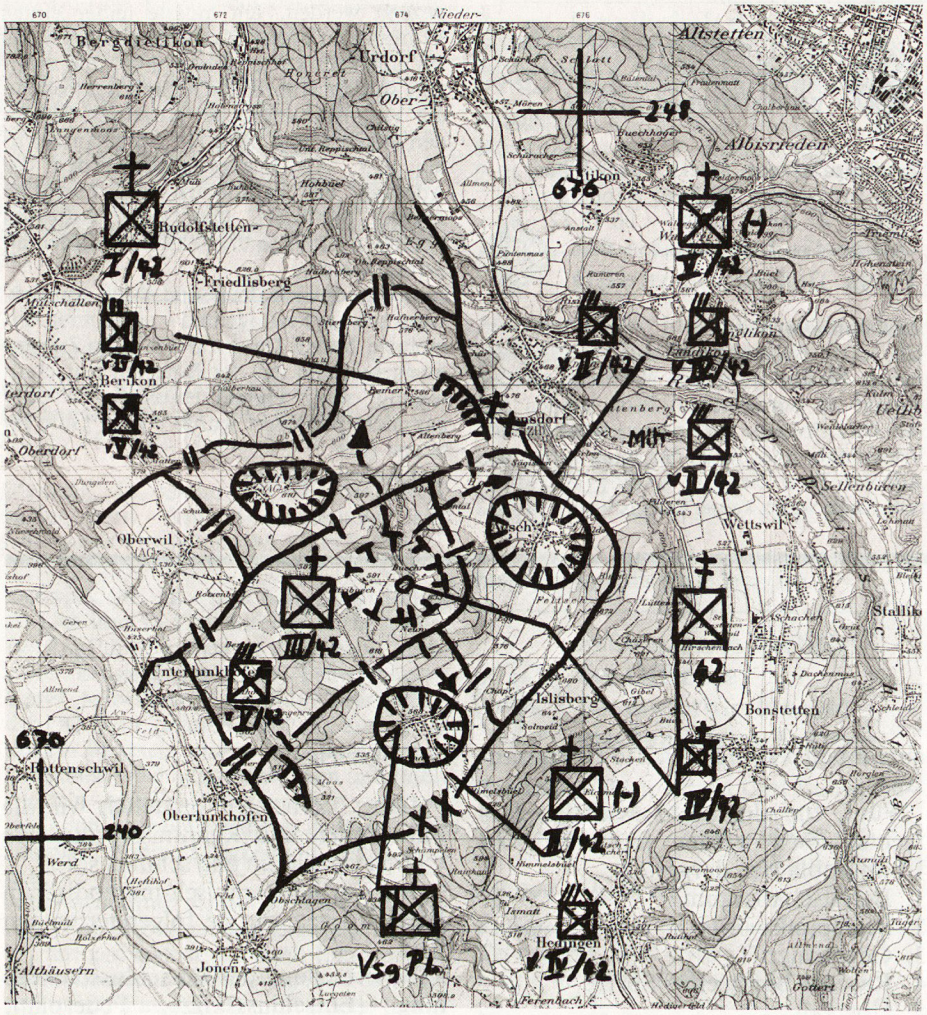

Bild 1

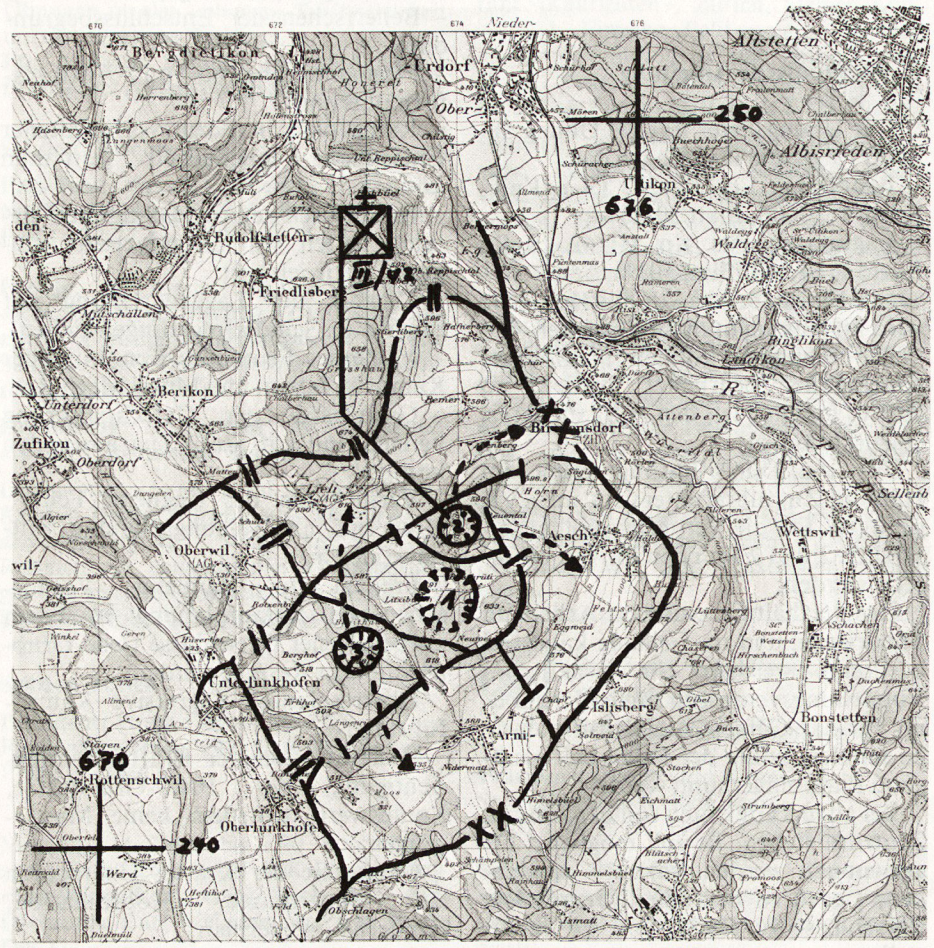

Bild 2. Beilage zu Einsatzbefehl. Entschlussskizze Kdt Füs Kp III/42

Räumliche Staffelung entsprechend Reichweite und Kampfkraft der Waffen, Ausnützen von natürlichen Geländehindernissen; Einheitlichkeit der Aktion: Zuteilung von Sektoren an die einzelnen Gruppen;

Einfachheit der Aktion: Wahl der richtigen Befehlsart und eines vernünftigen Rhythmus.

Spezielle Lernziele werden im weiteren jeweils bei der Darstellung der einzelnen Übungen angegeben.

4. Unterlagen für den Übungsleiter

4.1. Lageskizze Füs Bat 42 (+). Bild 1.

Im vorliegenden Fall geht man davon aus, dass das Füs Bat 42 bereits über eine PAL Kp (Dragon) verfügt (BB 77 PAL, 3Z zu 3 Gr zu 2 Werfern), und zwar integriert als V/42. Die Füs Kp III/42 (+) gibt unseren Übungsrahmen. Sie ist im Rahmen des Bat zur beweglichen Kampfführung vorgesehen.

4.2. Auszug Einsatzbefehl Kdt Füs Kp III/42 an die Zfhr

Orientierung

Ich rechne damit,

- dass der Feind beidseits unseres Raumes in der Stärke eines Mech Inf Bat entlang der Hauptachsen Richtung Reuss stossen wird,
- dass er jederzeit heliportierte kleine Detachemente rasch absetzen kann.
- dass er unsere Truppen in grösseren Waldgebieten und an exponierten Waldrändern mit C-Einsätzen oder Bombardementen zu neutralisieren sucht.

Auftrag an Füs Kp III/42 + 1 PAL Z + 1 Art SKdt

- sperrt die 3.-Kl.-Strasse Aesch–Litzibuech–Rotzenbüel mit minimalen Kräften,
- hält sich mit dem Gros für Gegenaktionen im Bat-Raum bereit.

Absicht (Bild 2)

Ich will

- mit Teilen eines durch Mitr und PAL verstärkten Füs Z einen feindlichen Stoss entlang der 3.-Kl.-Strasse Aesch–Pt 587 verhindern,
- die wichtigsten Waldstrassen technisch unpassierbar machen und überwachen,
- einen Füs Z mit PAL und einen mit PAL und Mitr verstärkten Füs Z in den Bereitschaftsraum Breithau Pt 588 und Rm Gruenenhalden für Angriffsaktionen in Zug- oder Kp-Stärke oder zum raschen Bezug von Sperren bereithalten,
- mit Artillerie primär den Kampf der Stüpt unterstützen, sekundär Helilandungen bekämpfen, im übrigen mögliche Einsätze im Bat-Rm unterstützen.

Auftrag
Füs Z + 1 Mitr Gr + 2 PAL Gr
- sperrt mit minimalen Kräften Strasse Aesch–Litzibuech–Rotzenbüel,
- ist mit dem Gros für bewegliche Einsätze bereit,
- kann Art-Feuer anfordern.

4.3. Kdt Füs III/42

Liste der vorbehaltenen Entschlüsse
(Auszug mündlich)

Nr.	Feindannahme	Entschluss	Beso
1	Beidseits der Bat Rm vorstossender mech Gn durchbricht Sperre bei Altenberg	Gegenangriff mit 1–2 Füs Z	+ 1 Mitr Gr + 1 PAL Gr
2	Gn stösst durch das Amt bis Hedingen	Füs Z sperrt bei Himmelsbüel	+ 1 Mitr Gr + 1 PAL Gr
3	Stüpt Aesch und Arni umgangen. 1 mech Kp vor Stüpt Moos	Gegenangriff. 1–3 Füs Z in den Rm Arni-Kirche/ Niedermatt-Pt 535, Achse sperren	
4	Durchbruch in Lieli steht unmittelbar bevor.	Gegenangriff mit 2–3 Füs Z	

B. ÜBUNGEN

1. Taktische Übung: Bereitschaftsraum

1.1. Lage

Allgemein
Kriegshandlungen im nördlichen Nachbarland sind bereits im Gange, während in der Schweiz AK-Mob verfügt wird.

Besonderes
Für die Schweiz besteht noch keine unmittelbare Bedrohung, so dass die Truppe sich noch auf den Org-Plätzen befindet.
Der Zfhr befindet sich bereits im Einsatzraum zwecks Entschlussfassung und Vorbereitung der Befehlsgebung.

1.2. Auftrag
Der Füs Z verstärkt durch 1 Mitr Gr und 1 PAL Gr werden gemäss dem Einsatzbefehl des Kdt Füs Kp III/42 eingesetzt.

1.3. Aufgabenstellung

Die Übung umfasst folgende Teilaufgaben:
Erarbeiten eines Problemkataloges und Ordnen nach Prioritäten; Entschluss. Bf und Entschlussbegründung (Vorteil/Nachteil); Spiel von einigen Fällen:
- Helilandung
- Abmarsch für Ei im Rahmen der Kp (Wer bleibt zurück?)
- Stoss aus Richtung Aesch gegen Sperre.

1.4. Lösungsvorschlag zuhanden des Übungsleiters

Aufgabe 1: Problemkatalog
- Raumüberwachung und Luftspähdienst, um vor Überwachung geschützt zu sein,
- Optimale Tarnung gegen Luft- und Erdsicht,
- Sind Deckungen vorhanden oder wurden solche erstellt?
- Sind Marsch- und Gefechtsbereitschaftsgrade befohlen?
- Wurde ein Pikettdetachement bereitgestellt?
- Geht die Kampfidee aus der Liste der vorbehaltenen Entschlüsse hervor?
- Sind verschiedene Abmarschvarianten, die auf Stichwort ausgelöst werden können, einexerziert?
- Wird der Lage entsprechend Ausbildung betrieben?
- Kann jederzeit der Kampf gegen Helilandungen aufgenommen werden?
- Sind Vorkehrungen gegen AC-Einsätze getroffen worden?
- Sind Spr- und Mi-Bereitschaftsgrade angeordnet?
- Wurde eine zweckmässige Alarmorganisation zugeordnet?
- Wird aufgeklärt?

Bei der Bewertung soll auf die Festlegung der Prioritäten geachtet werden.

Aufgabe 2: Entschluss und Begründung
- **Entschluss 1** (Bild 3)
- 1 Gruppe sperrt
- Gros für beweglichen Einsatz bereit

Begründung
Während nur minimale Kräfte für die Sperre eingesetzt werden, kann das Gros für weitere Einsätze frei gehalten werden. Bei massiveren Angriffen dürfte allerdings die Sperrgruppe zu schwach sein.

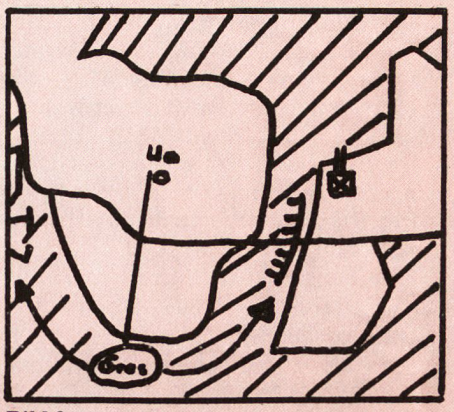

Bild 3

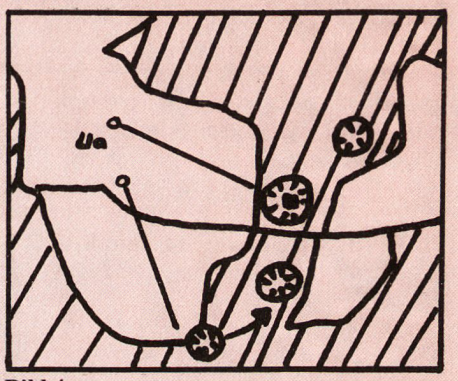

Bild 4

Entschluss 2 (Bild 4)
- Zugstützpunkt Litzibuech (Statische Lösung)

Begründung
Mit dem Stützpunkt Waldachse erhalten auch die Kp in Lieli und Arni Flankenschutz.
Dafür wird aber mehr als das Minimum eingesetzt. Der statisch eingesetzte Zug steht für bewegliche Einsätze kaum mehr zur Verfügung.

Aufgabe 3: Spiel von Fällen
Helilandung: - Sind die Einsätze einexerziert?
- Sind die Waffen in der Tiefe gestaffelt (PAL, Mg, Rak R)?
- Sind die Waldränder verseucht?

Einsätze im Kp-Rahmen:
- Wird ein Detachement zurückgelassen?
- Sind angemessene Marsch- und Gefechtsbereitschaftsgrade angeordnet?
- Welche Sofortmassnahmen werden getroffen?

Angriff auf Sperre:
- Ist dieser Fall vorgeübt?
- Sind Pzaw-Mittel in der Tiefe gestaffelt?
- Liegt genügend Feuer auf verseuchtem Gebiet?
- Sind Umgehungswege verseucht?

1.5. Lernpunkte

Der Zfhr soll bei dieser Übung die praktische Bedeutung folgender Merksätze erfahren:

- Der Kampf gegen Erd- und Luftlandetruppen muss ohne Verzögerung aufgenommen werden können.
- Eine lückenlose Tarnung (erd-, luftsicher) ist anzustreben.
- Im Bereitschaftsraum müssen Dekkungen vorhanden sein.
- Ein Pikettdetachement muss bereitgestellt sein.
- Die gemäss der Liste der vorbehaltenen Entschlüsse möglichen Einsätze müssen vorbereitet sein.
- Verschiedene Abmarschvarianten müssen eingeübt sein.
- Es müssen zusätzliche Massnahmen getroffen werden, um bei AC-Angriffen zu überleben.
- Eine klare Gewichtung des Auftrages (hier Sperre und Bereitschaftsraumschutz) ist entscheidend.

2. Taktische Übung: Stützpunkt

2.1. Lage

Allgemein

Gleiche Annahme wie in der ersten Übung.

Besonders

Die eigenen Truppen sind mit dem Weiterausbau der Stützpunkte und Sperren beschäftigt.

Zur Zeit bestehen in den einzelnen Kp noch beträchtliche Unterbestände.

Der Zfhr des betreffenden Zuges befindet sich mit seinem Zug im Bereitschaftsraum.

2.2. Aufträge

Der Füs Z, verstärkt durch je 1 PAL Gr, 1 Mitr Gr und 1 Mw Beob, ist ab sofort der Füs Kp I/42 unterstellt. Er verhindert im Raum Altenberg einen gegnerischen Vorstoss aus dem Kessel von Birmensdorf in Richtung Bemer und Lieli.

2.3. Besonderes

Nachdem Sofortmassnahmen befohlen worden sind, besteht Zeit für die Lagebeurteilung, Entschlussfassung und die Vorbereitung der Befehlsgebung.

2.4. Aufgabenstellung

Die Übung umfasst folgende Teilaufgaben, die aufgrund einer Entschlussskizze vorzutragen sind:

Katalog der Sofortmassnahmen
Lagebeurteilung
- Auftragsanalyse
- Umwelt
- Mittel

Entschluss
- Entschlussskizze
- Entschlussbegründung

Befehl
- gemäss Befehlsschema

List der vorbehaltenen Entschlüsse

2.5. Lösungsvorschlag zuhanden des Übungsleiters

Aufgabe 1: Sofortmassnahmen

Als erste Sofortmassnahme ist der Marschbereitschaftsgrad zu erhöhen. Infolge des Aufschubes ist auch ein Befehl zur Verschiebung des Abmarsches zu erteilen. Das Verhalten am Ziel ist zu instruieren.

Aufgabe 2: Lagebeurteilung
Auftragsanalyse

Die Bedeutung des Auftrages besteht darin, dass einem eingeengten Gegner ein ungehinderter Austritt aus dem Kessel von Birmensdorf verwehrt wird. Der Vorgesetzte erwartet maximal, dass der Gegner aufläuft und bei schlechter Sicht (eventuell Nacht) im Vorgelände Birmensdorf durch Überfälle geschwächt wird. Minimal soll ein Dammbruch verhindert werden.

Umwelt

Bei der **Geländeanalyse** ist auf Einsatzmöglichkeiten für Panzer, Strassenverhältnisse und ihre Folgen für den Einsatz verschiedener Truppen und Waffen, Gattungen und Transportmittel zu achten. Möglichkeiten für Sturmstellungen, Beobachtungsposten, gedeckte Verschiebungen wie auch für massive Unterstände müssen erkundet werden. Dies in Hinsicht auf eine Ausnützung sowohl durch feindliche wie auch durch eigene Truppen.

Feind-möglichkeiten	Eigene Möglichkeiten
- Spionage, Sabotage	- Bewachung, Überwachung
- Feuer-vorbereitungen	- Überleben in Feldbefestigungen
- Konzentrierter, mechanisierter Stoss	- Konz der Pzaw-Mittel - Kampfwert-berechnung - Paarweiser Einsatz - Evtl. Einleitung des Kampfes durch Dragonfeuer im Vorgelände - Minenfelder, Zerstörungen - Pzaw-Waffen in der Tiefe staffeln
- Nachttauglich-keit	- Gefechtsfeld-beleuchtung
- Vertikale Umfassung	- Rundum-verteidigung, Mg ab Flabstütze, Beobachtung organisieren
- Inf Angriff an der Flanke - C-Einsätze	- Wechsel-stellungen, Hindernisse, - Schutzmasken-Drill

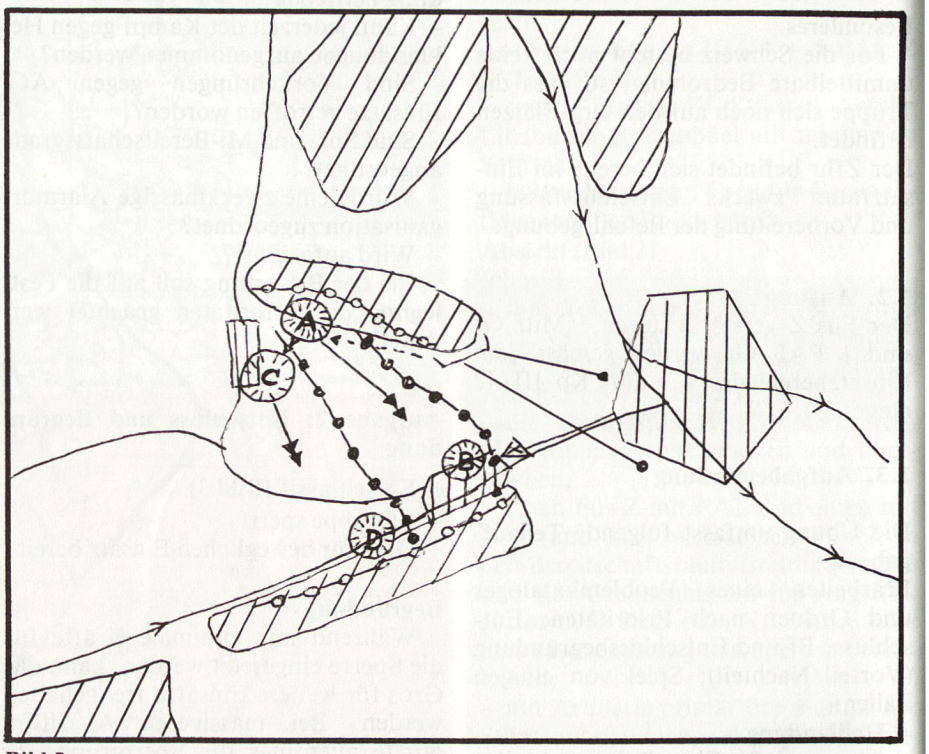

Bild 5
A: Zfhr, Zugstrupp, Mitr Gr, Ustü Gr, Dragon Gr; B: Füs Gr; C: Füs Gr; D: Füs Gr.

Aufgabe 3: Möglicher Entschluss
(Bild 5)

Ich will
- aus Birmensdorf Richtung Lieli vorstossenden Gegner durch einen vorgelagerten Beobachtungsposten frühzeitig erkennen und ihn bereits in der Ebene des Fussballplatzes aus vorgelagerten Stellungen mit Dragonfeuer zur Entfaltung zwingen.
- weiter vorstossenden Gegner nach den Häusern auf ein Minenfeld auflaufen lassen und ihn mit konzentriertem Pzaw Feuer zerschlagen,
- bereit sein, Inf-Flankenstösse aus Wechselstellungen zu vernichten,
- mit dem Feuer der Minenwerfer feindliche Bereitstellungen zerschlagen und feindliche Unterstützungswaffen niederhalten.

Zu diesem Zweck bilde ich
- 1 dragonstarkes Widerstandsnest mit Wechselstellungen im Vorgelände,
- 3 Widerstandsnester in und hinter den Häusern.

Aufgabe 4: Aufträge (Auszug)

Dragon Gr + Ustü Gr + Mitr Gr:
- Widerstandsnest A Waldrand vernichtet feindliche Panzer primär überfallartig im Raum Fussballplatz, sekundär im Raum lks begrenzt ...,
rt begrenzt ...,
hält sich mit Teilen bereit, zugunsten Widerstandsnest B oder C eingesetzt zu werden

Füs Gr B:
- hält Haus B, Feuerraum
lks begrenzt ...,
rt begrenzt ...,
hält sich bereit Gegenstösse der Dragon Gr A zugunsten Widerstandsnest C oder Füs Gr C zugunsten Widerstandsnest D zu unterstützen.

2.6. Lernpunkte

Durch die Übung «Stützpunkt» soll der Zfhr sich mit folgenden Problemen vertraut machen und die geeignetste Kampfführung bestimmen.
- Den Stützpunkt über das Gerippe der Pzaw systematisch aufbauen unter Berücksichtigung der Panzerabwehr-Kampfwerte.
- Die Probleme der beweglichen Kampfführung (Gegenstösse) erkennen und bewältigen.
- Einen Feuer- und Hindernisplan erstellen.
- Erkennen der Notwendigkeit einer beweglichen Verteidigung zwecks Bildung von Schwergewichten in der Rundumverteidigung.
- Einsatzmöglichkeit der Dragonwaffen erkennen.
- Pflichtenheft der Stüpt-Kdt anwenden.
- Grundsätze der Mw-Feuerplanung kennen.

Fortsetzung in ASMZ Nr. 1/79

Auflösung des Wettbewerbes Nr. 10/1978

Buchpreisgewinner:

Lt B. Blaesi, Füs Kp III/65, Obere Chergarten 12, 8712 Stäfa.

Oblt P. Knüsel, S Kp I/7, Ruopigenring 49, 6015 Reussbühl.

Lösungsvorschlag von Oblt Knüsel:

Aufgabe:
Formulierung von Zielsetzungen für eine Durchhalte-U einer WK-Einheit.

Lösung:
1. Gewöhnung an das Gelände wie Wald, Gebirge, Sumpf usw.
2. Gewöhnung an die Umwelt und ihre Einflüsse wie Regen, Nässe, Schnee, Kälte, Hitze usw.
3. Vorbereitung auf eine mögliche Kriegsgefangenschaft mit all ihren Torturen wie Hunger, Verhör, Folter usw.
4. Erlernen der Geländebeurteilung und des Passierens von Hindernissen wie Flüsse, Seen, Gebirge.
5. Schulung der Gefechtstechniken wie Hinterhalt, Handstreich, Überfall und anderer offensiver Aktionen.
6. Schulung von Kleinkriegsmethoden wie Bewegen, Tarnen, Zerstören, Infiltrieren usw.
7. Stärkung des Verantwortungsbewusstseins, der Disziplin, der Selbstbeherrschung, der Solidarität (Kameradschaft) und des Überlebenswillens.
8. Schulung aller Chefs in den verschiedenen Befehlsarten und -techniken.
9. Schulung der Planung auf allen Stufen bestreffend Aktionen, Ablösungen, Ruhepläne usw.
10. Schulung der Stellvertreter.
11. Beschaffung von Lebensmitteln.
12. Umgang und Aufbereitung von Lebensmitteln.
13. Organisation des Nachschubes.
14. Improvisationen aller Art wie Waffen, Schlafstellen, Abkochplätze usw.
15. Anwendung von Geheimhaltungsregeln.
16. Förderung der körperlichen Leistungsfähigkeit.

Wettbewerb Nr. 12/1978

Ausgangslage:
Ein Zug errichtet eine Sperre.

Frage:
Welche Elemente hat der Zugführer auszuscheiden?

Antworten:
Bitte Lösungsvorschläge bis Ende Dezember einsenden an: Major i Gst Geiger, Kdo FAK 4, Postfach, 8021 Zürich. ■

I. SCHWEIZERISCHE OFFIZIERS-SKIMEISTERSCHAFTEN

Brig Rosswald Goms **3. und 4. März 1979**

Klein-Anzeigen

Ein Anzeigenfeld in der Rubrik ‹Klein-Anzeigen› in der Größe von 30 × 90 mm kostet Fr. 112.50
Annahmeschluß am 15. des Vormonats.

Wir empfehlen uns für
preisgünstige Offiziers-Uniformen
in bester Qualität, Konfektion und Mass
div. Stiefel für alle Ansprüche
sowie für prompte Dienstleistung bei Beförderungen, Änderungen und Instandstellen Ihrer Uniform.
Illert & Co.
Zürich, Usteristrasse 21, Telefon 01 221 11 75
früher Schweiz. Uniformfabrik